



ERASMUS + Academic Year 14/15

Erfahrungsbericht

WiSe: SoSe:

Persönliche Angaben	
Name, Vorname	Neukamm, Judith
E-Mail	Judith.neukamm@gmx.net
Gastuniversität	Uppsala Universitet
Gastland	Schweden
Zeitraum	August 2014 bis Januar 2015
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA: <input checked="" type="checkbox"/> NEIN: <input type="checkbox"/>
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	JA: <input checked="" type="checkbox"/> NEIN: <input type="checkbox"/>
Datum, Unterschrift	9.2.2015, J. Neukamm

- **Vorbereitung** (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung für Uppsala gestaltete sich relativ einfach. Ich musste nur die Bewerbungsformulare der Uni ausfüllen, und fertig.

Mit der Planung sollte man so etwa ½ Jahr vor dem geplanten Auslandssemester anfangen. Da sind die Flüge noch billig und man hat Zeit alle notwendigen Dinge zu erledigen, wie zum Beispiel Auslands-BAföG zu beantragen und sich für das ERASMUS – Programm bewerben.

- **Anreise**

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten nach Uppsala zu kommen. Bahn, Zug, Flugzeug, Auto.... Meines Erachtens ist das Flugzeug die komfortabelste Möglichkeit. Der Flug dauert nur ca. 2h (je nachdem von wo aus man fliegt) und die Kosten halten sich auch in Grenzen. Zu empfehlen sind die Airlines Norwegian und SAS, wobei Norwegian leider nicht von Stuttgart fliegt, SAS hingegen schon. Bei SAS hat man außerdem die Möglichkeit, ein Jugendticket zu kaufen, wenn man unter 26 Jahre alt ist. Dazu muss man sich lediglich registrieren.

Zug oder Auto sind von Vorteil, wenn man plant mit viel Gepäck anzureisen. Will man das Auto dabehalten, so hat man die Möglichkeit, für ca. 250 SEK (~27 Euro) pro Monat ein Parkticket zu lösen.

- **Unterkunft** (Wohnheim, privat, wie finde ich eine Whg: Zeitung, Internetbörse, Hostels)

Will man ins Wohnheim, so muss man sich dafür bewerben. In der Regel bekommt man von seiner Koordinatorin dafür einen Link zugeschickt. Dann kann man zwischen verschiedenen Wohnheimen wählen.



Ich hatte das Glück ein Zimmer im Wohnheim in Flogsta zu bekommen. Dies wurde von meiner Koordinatorin vor Ort organisiert und ich brauchte mir bei meiner Ankunft nur noch die Schlüssel abzuholen. Die Zimmer sind ca. 20qm groß, haben ein Bett, Schreibtisch, 2 Regale und ein kleines Bad mit Dusche und Toilette. Die Küche wird zusammen mit den anderen im Floor genutzt. Insgesamt waren wir 12 Studenten in einem Floor.

Hat man nicht das Glück in ein Wohnheim zu kommen, muss man auf eigene Faust nach einer Unterkunft suchen. Das kann sich in Uppsala sehr schwierig gestalten. Generell ist es gut, vor Ort zu sein. Das heißt anreisen, dann vielleicht ins Hostel oder zu Freunden (falls man schon jemanden kennt) und dann suchen. Es gibt diverse Facebook Gruppen, in denen man nach Zimmer suchen kann und die Seite Blocket, eine Art schwedische Kleinanzeigenseite.

Man kann auch bei den Nations (mehr dazu später) arbeiten und hat dadurch die Möglichkeit auf eins ihrer Zimmer.

Jedoch gilt in allen Fällen: rechnet mit ca. 400-500 Euro Miete pro Monat.

- **Studium an der Gasthochschule** (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Das Semester ist in Schweden in 2 Abschnitte aufgeteilt. Die Erste geht von Anfang September bis Ende Oktober und die Zweite von Anfang November bis Mitte Januar. Jedoch sind die meisten Veranstaltungen schon vor Weihnachten zu Ende. Pro Abschnitt belegt man 15 ECTS, das können dann 3, 2 oder 1 Veranstaltung sein, da es pro Veranstaltung in der Regel 5, 10 oder 15 ECTS gibt. Die Fächer konnte ich mir relativ frei wählen, ich musste lediglich von der Uni Tübingen das OK für die Kurse bekommen. Bei den Beschreibungen der Vorlesungen in Uppsala gibt es immer eine lange Liste von Voraussetzungen, allerdings werden diese eher locker gehandhabt. Die Wahl ist auch nicht fix. In den meisten Fällen ändert man seine Wahl vor Ort noch einmal, was auch problemlos möglich ist.

Ich habe im ersten Teil des Semesters *Artificial Intelligence* und *Scientific Visualization* und im zweiten Teil *Data Mining* und *Graph Theory* gehört, was ich alles sehr empfehlen kann. Zu jeder Vorlesung gibt es in der Regel Assignments, Labs und eine schriftliche Klausur, aus welchen sich dann die Endnote zusammensetzt. Hier noch ein Unterschied zu daheim: es gibt nur die Noten 5,4,3 und nicht bestanden. Die 3 bekommt man hinterher geschmissen, die 4 hat eigentlich fast jeder und für die 5 muss man sich ordentlich reinhängen (zumindest meinem Gefühl nach :)). Es ist aber kein Problem, am Ende eine Note im ECTS System zu erhalten, da muss man einfach die Dozenten danach fragen.

Was sich sehr von Deutschland unterscheidet ist, dass man keinen regelmäßigen Stundenplan hat. Dieser ist jede Woche neu und kann sich auch kurzfristig ändern. So kann es sein, dass man an einer Woche 5 mal an die Uni muss, in der nächsten nur 1 mal. Ist aber auch nicht schlecht ;) und man gewöhnt sich daran.

- **Betreuung an der Gastuniversität** (Ansprechpartner International Office / Fachbereich)

Ich war während meines gesamten Aufenthalts immer gut betreut. Die Koordinatorin des Fachbereichs, Ulrika Jaresund, ist die gute Seele des Instituts und sehr darum bemüht, dass man sich in Uppsala wohlfühlt. Man kann mit Problemen, Fragen, Dokumente scannen, drucken und unterschreiben oder anderen Dingen immer zu ihr kommen. Sie nimmt sich Zeit, weiß alles und hat eigentlich auch immer eine Lösung parat!

Das International Office habe ich eigentlich nie genutzt, also kann ich da nicht viel dazu sagen, wie dort die Betreuung aussieht. Ich glaube die Orientierungswoche, welche vor Beginn des Semesters stattfindet wird von ihnen organisiert und ist wirklich zu empfehlen. Dort lernt man die Stadt, die Nations und viele viele neue Menschen und oft auch die Freunde kennen, die einen die restliche Zeit in Uppsala begleiten.

- **Alltag und Freizeit**

Alltag

Der Alltag in Uppsala wird eindeutig von den Nations bestimmt. Dort kann man frühstücken, zu Mittag essen, Kaffee trinken, lernen, wohnen, feiern, Freunde treffen..... einfach alles!

Zu Beginn tritt man einer Nation bei und kann dann an allen Aktivitäten der anderen Nations auch teilnehmen. Das eindeutig Beste an den Nations ist, dass dort der Alkohol billiger verkauft werden darf. Das heißt man zahlt für sein Bier

nicht 70 SEK (was der normale Preis in einem Pub in der Stadt ist), sondern nur 28 – 35 SEK. Das kommt den deutschen Preisen doch schon näher und schont eindeutig den Geldbeutel ;)

Aber auch sonst hat die Stadt einiges zu bieten. Der große Dom, das Schloss, der Linné – Garten und das Gustavianum sind auf jeden Fall einen Besuch wert.



Kulinarisches

Essen gehen ist teuer!! Meine kulinarischen Erfahrungen sind daher etwas begrenzt. Die Burger in den Nations schmecken aber sehr gut :)

Es gibt jedoch einige Restaurants in Uppsala, und neben traditionellem Essen wie den bekannten Köttbullar werden auch griechische und italienische Spezialitäten angeboten.

Da meine Uni nicht allzu weit von IKEA entfernt war, sind wir jedoch meistens in der Mittagspause dorthin zum Essen, da es einfach viel günstiger ist als in der Mensa (80 SEK).

Was man jedoch auf jeden Fall gegessen haben sollte ist eine Fischsuppe. Die sind wirklich lecker. Kalles und Surströmming hingegen...naja wer's mal probieren will den kann man auch nicht davon abhalten ;)

Etwas irritierend fand ich auch die vielen Käse-Tuben in den Supermärkten. Aber ich muss sagen, sieht zwar seltsam aus, schmeckt aber wirklich gut!

Eine gute Möglichkeit die schwedische Küche kennen zu lernen ist auch, Schweden kennen zu lernen und mit ihnen zu kochen.

Geld-Abheben

Als Erasmus-Student ist es eher schwierig, ein Konto zu eröffnen. Man muss dazu mindestens 6 Monate dort wohnen und braucht eine Personalnummer, welche man erst beantragen muss. Aber da in Schweden sowieso ALLES mit Kreditkarte gezahlt wird, ist es nicht so schlimm. Entweder man hat eine Karte, bei der man nur wenig Gebühren zahlt, wenn man sie benutzt, oder man holt sich eine Karte in Deutschland, mit der man im Ausland kostenlos abheben kann und zahlt dann alles bar. Ich hab es so gemacht und hatte keinerlei Probleme damit. Auch das Überweisen der Miete ist dank SEPA kein Problem mehr.

Handy

In dem Willkommenspaket, welches man zu Beginn von der Uni bekommt, ist unter anderem eine Prepaid Karte von Teila fürs Handy enthalten und für 99 SEK im Monat hat man 0,5 GB Datenvolumen, 100 Freiminuten und 500 FreiSMS innerhalb Telia. War bei mir vollkommen ausreichend, da im Prinzip jeder diese Karte hat.

Jobs

Arbeiten kann man in den Nations, wobei man da nur seeehr wenig bekommt und es eher macht, um neue Leute kennen zu lernen und Spaß zu haben.

Hat man kein Konto in Schweden, kann man nicht bezahlt werden und bekommt dafür zum Beispiel Essensmarken, die dann in der Nation eingelöst werden können.

Öffentliche Verkehrsmittel

Es gibt ein relativ gutes Busnetz, jedoch ist das Verkehrsmittel der Wahl das Fahrrad. Das kauft man sich einfach zu Beginn des Aufenthalts und verkauft es am Schluss wieder. Das Angebot ist riesig und innerhalb einer Woche hat man auf jeden Fall einen zweirädrigen Begleiter :)

Selbst bei Schnee ist Fahrrad fahren kein Problem, da die Wege gleich geräumt werden oder so eine festgefahrene griffige Schneeschicht auf der Straße liegt. Sonst kann man sich auch im Baumarkt Spike-Mäntel kaufen und ist sicher unterwegs.

Da Uppsala nicht so groß ist, lässt sich zur Not auch mal alles gut zu Fuß erledigen.

Insgesamt ist Uppsala eine kleine, gemütliche Studentenstadt, in der es sich gut leben lässt.

- **Fazit** (beste und schlechteste Erfahrung)

Die 5 Monate in Schweden waren eindeutig der Beste Teil meines bisherigen Studiums. Wer die Möglichkeit hat, ein Auslandssemester zu machen, sollte dies auf jeden Fall tun!!

Ich hatte das Glück mir alles anrechnen lassen zu können, aber selbst wenn dies nicht möglich gewesen wäre, so wäre es die Erfahrung auf jeden Fall wert gewesen!

Man sollte sich auch ein bisschen Geld beiseitelegen und viel Reisen. Trips nach Helsinki, Tallinn und Kiruna sind ein MUSS ;)

Mein persönliches Highlight war die Reise nach Kiruna. Das Wochenende mit Nordlichtern, Schneemobil fahren, Hundeschlitten Tour, Sauna und viiiel Schnee war einfach unbeschreiblich!

Nach der schlechtesten Erfahrung bin ich schon oft gefragt worden. Und ich muss sagen: Es gab keine!

Was ein bisschen schade war (aber keinesfalls als schlechte Erfahrung zu bezeichnen ist) ist, dass die Schweden sehr verschlossen und zurückhaltend sind. Würde man nicht von sich aus ein Gespräch beginnen, würde sie nie mit einem Reden. Auch wenn man zusammen in einem Floor wohnt.

Das fand ich zu Beginn sehr seltsam. Aber an der Uni wurde uns gesagt: 'Hier ist Schweigen ein Teil der Unterhaltung'. Und das stimmt. Also nicht denken, dass die Schweden einen nicht mögen, nur weil sie nichts sagen. Einfach ein Gespräch anfangen!

- **Hilfreiche Links**

Übersicht über die Nations:

http://www.uu.se/en/admissions/student-life/the_student_nations/

Infos rund um Uppsala:

<http://www.destination uppsala.se/en/>

Kleinanzeigen:

<http://www.blocket.se/>

Infos zu den Wohnheimen:

<http://www.housingoffice.se/>